I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Der funktionalen kommunikativen Kompetenz kommt ein zentraler Stellenwert zu. Die Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen sowie die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Teilkompetenz Leseverstehen
- Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen (F14)
- die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen (F16)

Teilkompetenz Schreiben
- Informationen strukturiert und kohärent vermitteln (F41)
- sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen (F42)

Text- und Medienkompetenz
- sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen (T1)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *El mundo hispanohablante* (Q1.2), insbesondere auf die Stichworte *país de referencia: Colombia* sowie *datos básicos*.
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug wird durch Prüfungsteil 1 hergestellt.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1
In der Zusammenfassung sollen die Kernaussagen des Textes kurz und prägnant in eigenen Worten wiedergeben werden. Die allgemein gültigen Regeln sind anzuwenden: Präsens, keine direkte Rede, keine Zitate, kein Kommentar, keine Textanlehnung, ggf. Anpassen der Verweise auf Ort, Zeit und Personen, Textlänge: wesentlich kürzer als der Ausgangstext.
In einer Einleitung sollen Autor, Titel, Textsorte (Quelle), Jahr und das Thema genannt werden: Der vorliegende Textausschnitt der autobiographischen Erzählung „La historia de mi superprofesora“ von Francisco Velandia, veröffentlicht 2018, handelt von den Erinnerungen eines Mannes an die Rettungsaktion seiner Lehrerin, die ihn und andere Kinder vor einer Gefahrensituation aufgrund des bewaffneten Konflikts in Kolumbien in Sicherheit gebracht hat.
- Im Jahre 2000 hätten die Eltern des damals zehnjährigen Erzählers eine zweitägige Reise nach Cúcuta unternommen und die Kinder alleine zuhause gelassen.
- Aufgrund von Überschwemmungen habe sich die Rückkehr der Eltern verzögert und die Kinder seien von einer Nachbarin versorgt worden.

- Am darauffolgenden Tag sei der Ich-Erzähler zusammen mit seiner jüngeren Schwester und seinem Freund Jefferson wie gewohnt zur Schule gegangen. Dort habe sie die Lehrerin Luz Estela aufgrund einer lebensbedrohlichen Gefahr durch paramilitärische Einheiten in der nahen Umgebung wieder nach Hause schicken wollen.
- Aufgrund der Situation der Kinder habe die Lehrerin entschieden, sie mit in Richtung Tibú zu nehmen und die betroffenen Ortschaften sicherheitshalber zu umgehen.
- Zusammen hätten sie eine lange, beschwerliche Wanderung unternommen, auf der sie sich verirrten und in den Bergen übernachten mussten.
- Am darauffolgenden Tag habe ihm Jefferson von seinem Traum erzählt, in dem die Lehrerin Superkräfte gehabt habe.
- Später seien sie an einem Fluss auf einen Ruderer getroffen, der ihnen geholfen habe, nach Tibú zu gelangen. Dabei habe der Ich-Erzähler eine Unterhaltung zwischen den Erwachsenen belauscht und von diversen Morden an der Zivilbevölkerung erfahren. Er habe verstanden, dass die Lehrerin die Kinder gerettet habe.
- Nach dem Umzug der Familie nach Tibú habe der Ich-Erzähler den Kontakt zu Jefferson verloren. Dieser solle sich der Guerillabewegung angeschlossen haben und bereits verstorben sein.
- Rückblickend denke er dankbar an seine Lehrerin zurück und sehe sie aufgrund ihres Mutes als persönliches Vorbild.

Aufgabe 2
- Die in dem autobiographischen Text geschilderten Erlebnisse ereignen sich vor dem Hintergrund des im Jahr 1964 ausgebrochenen und jahrzehntelang andauernden bewaffneten Konfliktes in Kolumbien, in den als aktive Akteure paramilitärische Gruppen, Regierungstruppen, Guerillaeinheiten und Drogenkartelle verwickelt sind.
- Innerhalb dieses Konfliktes kommt es immer wieder zu bewaffneten Übergriffen auf die Zivilbevölkerung (*porque los paramilitares habían estado masacrando gente en esas veredas*).
- Die daraus resultierenden Lebensumstände der Zivilbevölkerung sind katastrophal: Besonders in den ländlichen Teilen Kolumbiens herrscht eine scheinbar alltäglich gewordene Atmosphäre aus Gewalt und Angst (*estaba tan angustiada*; *nos vinimos huyéndole a la violencia tan brava que se vivía*).
- Der Anbau und Verkauf von Drogen, insbesondere Kokain, finanziert sowohl die Guerillagruppen als auch die paramilitärischen Einheiten und stellt für die ländliche Bevölkerung eine stetige Bedrohung dar (*que los paramilitares venían ese día para la vereda, que iban a matar a todas las personas que cultivaban coca ahí en Barrancas*).
- Auch Kinder und Jugendliche sind in hohem Maße den Einflüssen und Machenschaften der bewaffneten Gruppen ausgeliefert. Sie werden früh von deren Mitgliedern rekrutiert, um den bewaffneten Kampf weiter voranzutreiben (*Lo último que supe de él es que ya no vive, que se metió en la guerrilla y que allá murió*).
- Die wirtschaftlichen Missstände des Landes führen bis heute zu Armut in großen Teilen der Bevölkerung.
- Die Zivilbevölkerung solidarisiert sich, um das Leben unter diesen schweren Bedingungen bestmöglich zu meistern (*Su esposa, doña Marina, nos dio de comer esa noche y nos trajo el desayuno al otro día.*; *Ella iba muy pendiente de nosotros*; *un boga nos auxilió, nos montó en su canoa y nos sacó*).
- Viele Menschen, die sog. *desplazados,* sehen sich aufgrund täglicher Bedrohungen, wirtschaftlicher und humanitärer Missstände gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Häufig verlassen sie ihr ländliches Umfeld und ziehen auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen und alternativen Erwerbsmöglichkeiten in die Stadt (*Cuando con mi familia nos salimos del campo a vivir a Tibú, no fue color rosa*).

Aufgabe 3
- Die Lehrerin Luz Estela ist eine rationale Person, da sie Handlungsalternativen klug und überlegt analysiert und bewertet (*no nos podía dejar en la escuela ni mandarnos a la casa, porque allá no había quién cuidara de nosotros, que prefería llevarnos con ella*).

- Sie ist eine einfühlsame Frau, die sich um ihre Mitmenschen sorgt (*Ella iba muy pendiente de nosotros, nos preguntaba que cómo estábamos.*) und für sie Verantwortung übernimmt (*Entonces ella recordó que tenía un pan de esos grandes en el bolso, lo sacó y nos dijo que comiéramos, pero que guardáramos para más adelante porque todavía faltaba camino.*).
- Ihre eigenen Bedürfnisse stellt sie bei ihrer Hilfsaktion in den Hintergrund und zeigt sich so altruistisch (*Ella casi ni comió, se echó a la boca un pedacito, y listo.*).
- Sie ist mutig und tapfer (*con la valentía que la profe Luz Estela me enseñó*) und überwindet vermutlich ihre eigene Angst (*si a ella le había dado miedo*), um die ihr anvertrauten Kinder retten zu können (*que ella nos había salvado*).
- In der Fantasie der Kinder ist sie eine (fiktive) Superheldin mit übernatürlichen Fähigkeiten (*que ella tenía poderes*): Sie kann fliegen (*volaba con una capa*) und rettet generell Kinder in schwierigen Situationen (*se iba a buscar a otros niños, que estaban también perdidos*), ist deren Freundin (*nos ponía la mano para que se la chocáramos*) und verabschiedet sich mit Geschenken (*nos dejaba un regalo debajo de la almohada*).

Aufgabe 4
Angesichts der Aufforderung zur persönlichen Stellungnahme sind verschiedene Lösungswege denkbar.

Folgende Argumente können zustimmend angeführt werden:
- Die Erinnerung an die Geschehnisse der Vergangenheit kann zu einer Auf- bzw. Verarbeitung der vergangenen politischen sowie sozialen Missstände innerhalb der betroffenen Gesellschaft führen und zu ihrer Versöhnung beitragen.
- Damit einhergehend können eine gesellschaftliche Anerkennung und Rehabilitation der Opfer politischer, ideologischer oder religiöser Gewalt sowie eine gesellschaftliche Ablehnung bzw. juristische Verurteilung der Täter erfolgen.
- Die Aufarbeitung der Vergangenheit zeigt die Notwendigkeit sowohl politischer als auch sozialer Veränderungen auf, damit sich die Geschehnisse künftig nicht wiederholen können.
- Dem Drang nach Wahrheitsfindung wird nachgekommen, damit bislang noch ungeklärte oder der breiten Masse gar unbekannte Vorfälle aufgeklärt werden.
- Im Rahmen einer Vergangenheitsbewältigung können Opfer im Sinne einer Wiedergutmachung ihren Anspruch auf Hilfe und Entschädigung geltend machen, was zum Heilen der zitierten Wunden beitragen kann.

Folgende Argumente können ablehnend angeführt werden:
- Wie die Vergangenheitsbewältigung beispielsweise in Deutschland oder Spanien zeigt, ist der Prozess der Aufarbeitung sehr langwierig und mühselig und verlangt von mehreren Generationen Engagement und Bereitschaft, diese weiter voranzutreiben.
- Häufig ist es politische Praxis, Amnestiegesetze zu erlassen, die beabsichtigen, durch eine Zäsur das friedliche Zusammenleben der Gesellschaft zu gewährleisten. Damit sollen Übergriffe oder Zwischenfälle vermieden werden.
- Die aktive Aufarbeitung der Vergangenheit kann insbesondere auch im direkten persönlichen Umfeld (Familie, Freunde, Kollegen) sehr belastend sein, zu Spannungen und Entfremdung sowie sogar zur Spaltung der Gesellschaft führen.
- Allen Bemühungen zum Trotz wird es stets gesellschaftliche Strömungen geben, die an alten Strukturen festhalten wollen und ihre Überzeugung auch in der Öffentlichkeit kundtun.

Zitat entnommen aus:
Francisco Velandia: La historia de mi superprofesora, in: Centro Nacional de Memoria Histórica: Historias y colores de mi región. Voces y memorias de niños, niñas y adolescentes del Catatumbo, 2018, S. 41.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- die formalen Vorgaben einer Zusammenfassung im Wesentlichen eingehalten werden,
- einige wesentliche Inhalte des Textes (die Flucht der Kinder mit ihrer Lehrerin durch die Berge und die Angst, von paramilitärischen Einheiten aufgegriffen zu werden) erfasst sind,
- diese Inhaltselemente unter Verwendung einiger Textkürzungsstrategien für den Leser insgesamt verständlich dargestellt werden,

Aufgabe 2

- einige wesentliche Auswirkungen des bewaffneten Konflikts auf die kolumbianische Zivilbevölkerung (z.B. die unmittelbare Bedrohung der Menschen durch die verschiedenen Akteure des bewaffneten Konflikts und die stetig präsente Angst in der Bevölkerung) ansatzweise zusammenhängend verdeutlicht werden,

Aufgabe 3

- einige wesentliche Charaktereigenschaften der Lehrerin (z.B. ihre Rationalität und ihr Mut) ansatzweise zusammenhängend dargestellt werden,

Aufgabe 4

- die Aussage des Zitats ansatzweise kommentiert wird und
- dabei in Grundzügen Diskursfähigkeit gezeigt wird.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- die formalen Vorgaben einer Zusammenfassung erfüllt sind,
- die wesentlichen inhaltlichen Elemente (erweitert z.B. um die Hilfe des Fremden auf der Flucht und das spätere Schicksal Jeffersons) erfasst sind,
- diese Inhaltselemente unter Verwendung angemessener Textkürzungsstrategien kohärent und klar strukturiert herausgestellt werden,

Aufgabe 2
- die wesentlichen Auswirkungen des bewaffneten Konflikts auf die kolumbianische Zivilbevölkerung (erweitert z.B. um die Bedeutsamkeit des Coca-Anbaus und die Rekrutierung von Kindersoldaten) ausführlich und mit detailliertem Bezug zum Text zusammenhängend verdeutlicht werden,

Aufgabe 3
- die wesentlichen Charaktereigenschaften der Lehrerin (erweitert z.B. um ihre Einfühlsamkeit und die Figur der fiktiven Superheldin) ausführlich und mit detailliertem Bezug zum Text zusammenhängend dargestellt werden,

Aufgabe 4
- die Aussage des Zitats differenziert kommentiert wird,
- der eigene Standpunkt stringent und differenziert dargelegt wird und
- dabei ein hohes Maß an Diskursfähigkeit unter Beweis gestellt wird.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen für die inhaltliche Leistung im Prüfungsteil 2

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	25			**25**
2	5	20		**25**
3		20	5	**25**
4			25	**25**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Die Schritte zur Ermittlung der Gesamtnote aus Prüfungsteil 1 und 2 sind in den Lösungs- und Bewertungshinweisen zum Prüfungsteil 1 (Vorschlag A) dargestellt und werden hier nicht erneut wiedergegeben.